

Titel: *Bebauungsplan GI 03/08 „Marshall-Siedlung“, 3. Änderung „Monroe-Quartier“*
Amt: *Stadtplanungsamt*
Bearbeiter*in: *Fr. Albrecht/Herr Henrich*
Datum: *26.04.2022*

Stufe 1: (Bitte pro Zeile ein „X“ setzen)

Frage	Positiv	Neutral/ Nicht relevant	Negativ	Bemerkung
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen aus?			X	Der Verlust von 105 Bäumen und einer Baumhecke ist in Bezug auf Speicherung von CO ² erheblich. Neupflanzung von 47 Bäumen mit Bodenanschluss vorgesehen
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Ausbau von erneuerbaren Energien aus?	X			Festsetzung von Solaranlagen und Nutzung der Fernwärme; Sicherung der Nutzung über städtebaulichen Vertrag
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Austausch von fossilen Energieträgern aus?		X		PV-Anlagen, Fernwärme und Förderung von E-Mobilität und Umweltverbund, dennoch auch Einsatz fossiler Energieträger für Verkehrszwecke
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Reduktion des Energieverbrauchs aus? (Strom & Wärme)		X		Zusätzlicher Energieverbrauch durch zusätzliche Wohnungen, aber gem. städtebaul. Vertrag energieeffizientes Bauen nach KfW-40 Standard oder besser und PV-Anlagen auf 70% der nutzbaren Dachfläche
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Reduktion des Frischwasserverbrauchs aus?			X	Zusätzlicher Wasserverbrauch durch zusätzliche Wohnungen. Hinweis auf die städtische Abwassersatzung zur Pflicht der Regenwassernutzung
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Förderung des Umweltverbunds (zu Fuß, Rad, ÖPNV) aus?		X		Zahlreiche Fahrradabstellanlagen, Bushaltestellen nahe am Gebiet. Verkehrsberuhigter Bereich, dennoch autoaffiner Standort
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Steigerung von klimafreundlichen Antrieben aus? (bspw. E-Mobilität)	X			Mobilitätskonzept. Stellplatzfläche für Car-Sharing und Lastenradverleih vorgesehen (reduziert PKW-Stellplätze), Mehr Ladestationen als vorgeschrieben in Tiefgaragen, E-Bike-Ladestationen

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Steigerung des Grünanteils aus? (bspw. Dachbegrünung)		X		Baulich vorgeprägtes Areal, allerdings zusätzliche Versiegelung bislang unversiegelter Flächen Festsetzungen zu Baumerhalt, Baumneupflanzungen, Dach- und Tiefgaragenbegrünung, 40%iger Grünflächenanteil, Wald-Erhalt, Schutz Gewässerrandstreifen
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an den Klimawandel aus? (Hitze, Starkregenereignisse & Hochwasser)		X		Dichte Bebauung, aber Freihaltung Gewässerrandstreifen, Baumerhalt, Baumneupflanzungen, intensive Retention im Rahmen der Dachbegrünung, Tiefgaragenbegrünung, Versickerungs- und Rückhalteanlagen in den Freiflächen, 40%iger Grünflächenanteil, Baumpflanzungen, begrünte Stellplätze, versickerungs-/begrünungsfähige Beläge, Wald-Erhalt.
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Flächenentsiegelung aus?		X		Höhere Versiegelung als im Bestand, aber Dach- und Tiefgaragenbegrünung, begrünte Stellplätze, 40%iger Grünflächenanteil, Baumpflanzungen, begrünte Stellplätze, Grün-Beläge.
Wie wirkt sich das Vorhaben auf nachhaltige Beschaffung aus?		X		Keine Relevanz
Wie wirkt sich das Vorhaben auf das nachhaltige Konsumverhalten der Bürger*innen aus?		X		Keine Relevanz

Stufe 2: (Bitte nur einfach auswählen)

Gesamte Auswirkung auf das Klima	Sehr positiv	Positiv	Nicht relevant	Negativ	Sehr negativ
				X	

Stufe 3 (verpflichtend, wenn bei Stufe 1 einmal „Negativ“ angekreuzt wurde)

Kurze Begründung und mögliche Alternativen/Optimierung:

Im Vorfeld der Bebauung wurden 105 Bäume und eine Baumhecke gerodet. Damit wurde deren Funktion für CO₂-Speicherung beseitigt. Es werden 47 neue Bäume gepflanzt, die in einigen Jahren einen Teil der Speicherfunktion übernehmen werden.

Das Baugebiet war schon baulich vorgeprägt, durch die starke Verdichtung der Bebauung werden aber zusätzliche Flächen versiegelt. Optimierungen wie Dachbegrünungen, intensive Begrünung der Tiefgaragen und Mindestgrünanteil auf den Bauflächen sind vorgesehen.

Durch die starke bauliche Verdichtung erhöht sich der Verbrauch an (fossiler) Energie und Frischwasser. Optimierungen wie energieeffizientes Bauen und Einsatz von PV-Anlagen sind schon vorgesehen. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs durch zukünftigen Verkehr wird der Umweltverbund gestärkt. Dem gegenüberstellen sind grundsätzlich die auch klimawirksamen Vorteile eines Wohnens in verdichteter Form und Stadtrandlage mit relativ guter Infrastruktur-Anbindung sowie in energieoptimierten Neubauten.

Dennoch überwiegen in einer Gesamtschau leicht die negativen Bewertungen.

Alternativen sind nicht vorhanden. Neue Wohnungen werden dringend gebraucht. Insgesamt ist durch die Wahl des Standorts (Teilflächen schon bebaut, Stadtrandlage) und die o.a. Optimierungen die negativen Auswirkungen auf das Klima begrenzt.